

Gymnasium Hankensbüttel

August 2024

Petra Hüge, Sven Mayerhofer, Hanna Schulze

Elternabend Jahrgang 5

Kinder im Internet und in Netzwerken

Themen im Jahrgang 5

für die Schüler

- **im ersten Halbjahr: IServ, Sicherheit & Privatsphäre, Etikette und Rechtliches**
- **im zweiten Halbjahr: Nutzungsverhalten und strafrechtliche Aspekte**

für die Eltern (Elternabend)

- Kontrolle der Smartphone-Nutzung durch die Eltern
- Vorschläge zur Durchsetzung solcher Regeln
- technische Anleitungen
- strafrechtliche Aspekte

Cyber-Mobbing

Mobbing geschieht heute in den meisten Fällen nicht mehr nur im direkten persönlichen Kontakt in der Klasse, auf dem Schulhof, auf dem Schulweg oder dem Sportplatz, sondern parallel im Internet, in den sozialen Medien und über das Smartphone.

Mobbing ohne das vorangestellte „Cyber“ gibt es immer noch, aber Cybermobbing macht das Mobbing noch wirksamer und für die Opfer noch furchtbarer.



Mobbing wird durch die Digitalisierung erheblich leichter und das Schädigungspotential enorm gesteigert.

Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge leiden in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder unter fortwährenden Attacken der Schülerschaft. Die Folgen für die

Betroffenen sind gravierend. Schulvermeidung, Leistungseinbrüche, Gewaltphantasien, Rückzug, Depression, Suizidgedanken und psychosomatische Reaktionen zeigen die große Belastung der Opfer.



Cyber-Grooming

Viele Kinder und Jugendliche werden im Internet sexuell belästigt und missbraucht. Täter*innen suchen sich ihre Opfer auf beliebten Plattformen wie **TikTok** und **Snapchat** oder in Videospiele wie **Fortnite**.

Dort verwickeln die Täter*innen Kinder und Jugendliche in zunächst harmlose Gespräche. Dann drängen sie darauf, Bilder und Videos zu schicken oder gar ein Treffen zu verabreden.



Sexting

Sexting – der Begriff setzt sich zusammen aus „Sex“ und „Texting“. Er bezeichnet den Austausch erotischer Nachrichten, Fotos und Videos. Für viele Jugendliche, die gerade dabei sind, ihre Sexualität zu entdecken, spielt Sexting eine wichtige Rolle.



Gewalt und Pornografie

Auch Kinder und Jugendliche kommen online mit harter Pornografie in Kontakt. Dabei geschieht die erste Konfrontation mit pornografischen Inhalten meist unbeabsichtigt und unfreiwillig, z. B. über die Zusendung pornografischer Videos in Chats oder zufällig in Streamingportalen. Viele Jugendliche informieren sich anonym im Netz, um ihre Neugier auf Sexualität zu befriedigen.

17 OKT. 2020, LKA Bayern:

Immer mehr Minderjährige verbreiten Kinderpornografie

Eine Forschungsgruppe des bayerischen LKA stellt in ihrer Studie einen Anstieg der Verbreitung von Kinderpornos durch Minderjährige fest. Das Alter liege teilweise bei zehn Jahren. Der Leiter spricht von einem gesellschaftlichen Gesamtversagen: „Das wird von Jahr zu Jahr mehr. **Bei den Zehnjährigen beginnt es bereits.**“ Die **Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren** stieg seinen Angaben zufolge deutschlandweit um rund 125 Prozent auf **7584**.

Zeitfresser: Dig. Netzwerke & Handyspiele

Handyspiele und digitale Netzwerke werfen verschiedene Probleme auf:

- Cybergrooming
 - Cybermobbing
 - Kostenfallen
 - Datenschutz
 - Problematische Inhalte
 - **Übermäßiges Spielen**
-
- **Kontrollverlust:** Wenn Personen selbst dann nicht aufhören zu spielen, wenn ein wichtiger Termin ansteht oder die Situation unangemessen erscheint.
 - **Vorrang vor anderen Interessen:** Wenn sich Spielende von der Außenwelt abschotten und Freunde, Familie, Hobbys oder Pflichten vernachlässigen.
 - **Eskalation des Spielverhaltens trotz negativer Konsequenzen:** Wenn es durch das Spielen in einem oder mehreren Lebensbereichen wie Schule, Beruf oder Gesundheit zu erkennbar negativen Konsequenzen kommt oder trotz persönlichem Leidensdruck nicht aufgehört werden kann.

Weitere Informationen:

<https://klicksafe.de>

Petra Hüge und Sven Mayerhofer:

beratungslehrer@gyhank.de

Unser Sozialpädagogin:

hanna.schulze@gyhank.de

Ratgeber Kindersicherung:

sebastian.herberg@gyhank.de